

Das Dritte Lager

Vortrag von Univ. Prof. Dr. Reinhold Gärtner

(April 2010)

Die Partei FPÖ

Die FPÖ ist eine deutsch-nationale Partei (die „Nationalen“).

Die FPÖ ist eine liberale Partei.

Die FPÖ ist eine antiklerikale Partei.

Vorläufer der FPÖ

Verband der Unabhängigen (VdU)

- kandidiert erstmals 1949
- Minderbelastete werden wieder zu den Wahlen zugelassen
- je ein Drittel der Minderbelasteten gehen zu VdU, ÖVP und SPÖ)

Gründung der FPÖ (1955 bzw. 1956 – Konstituierung)

- **Anton Reinthaller**
 - erster Vorsitzender der FPÖ, bis 1958 Parteiobmann
 - Mitglied der SS → nach 1945 zu 6 Monaten Haft verurteilt
- **Friedrich Peter**
 - er beteuert, nie an Verbrechen des NS-Staats beteiligt gewesen zu sein
 - es konnte nie etwas anderes nachgewiesen werden

Das Jahr 1970

SPÖ-Minderheitsregierung kommt ins Amt

- **toleriert von der FPÖ:**
Signal, dass die FPÖ potentieller Regierungspartner wird
- Gegenleistung: **Novellierung des NR-Wahlrechts**
 - 9 Wahlkreise, 183 Abgeordnete
 - es wird für kleine Parteien leichter, ein Grundmandat zu erreichen

Die FPÖ ändert ihren Kurs

Ab 1975: „**Attersee-Kreis**“

- neue Ausrichtung der FPÖ in Richtung Liberalismus
- Obmann Norbert Steger (bis 1986)

Ab 1983: **Regierungskoalition SPÖ-FPÖ**

- Kanzler Fred **Sinowatz**
- Vizekanzler Norbert **Steger**

1986: **Jörg Haider wird Parteiobmann der FPÖ**

- Ende der Konsensdemokratie
- WählerInnen werden mobiler:
Gewinne und Verluste der Parteien bei Wahlen werden größer (>2%)
- die alten „Lager“ hören auf zu bestehen

Haiders Rechtspopulismus

- **Rechtspopulismus** von Jörg Haider wird unterstützt durch die höhere Mobilität der WählerInnen
- **Ausländerthema** wird wesentlich – hier kommt Haider auch die weltpolitische Lage zugute (Ende des Kommunismus – Reisefreiheit der ehemals kommunistischen Länder beginnt) -
- **1975: Ausländerbeschäftigungsgesetz**
 - Devise: Gastarbeiter arbeiten bei uns und gehen dann wieder zurück
 - in Schweden bspw. geht man von ganz anderen Voraussetzungen aus: Gastarbeiter kommen und bleiben vielleicht da → freiwillige Sprachkurse für Gastarbeiter werden angeboten
- Volksbegehren „**Österreich zuerst**“ (1993)

Gründung des LIF

Februar 1993: Gründung des LIF

- **Heide Schmidt** und vier weitere NR-Abgeordnete der FPÖ
- das LIF kommt 1994 und 1995 in den Nationalrat
- schafft es aber nicht sich in den Landtagen festzusetzen
- 1999 scheitert das LIF knapp am Einzug in den Nationalrat (3,96%)

FPÖ wird Regierungspartei

- um 1995 mäßigt sich die Partei der FPÖ
 - weg vom rechten Rand in Richtung „**Catch-all**“-Partei
 - **Antisemitismus** bleibt allerdings jederzeit abrufbar
- **1999: größter Erfolg der FPÖ bei NRW (26,99%)**
 - Kanzler **Wolfgang Schüssel**:
„Wenn wir Dritter werden, gehen wir in Opposition.“
 - **Regierungsbeteiligung der FPÖ** unter Wolfgang Schüssel
 - zuvor Versuch von **BP Thomas Klestil**, die Regierung zu verhindern
 - **Hilmar Kabas** und **Thomas Prinzhorn** werden von Klestil als Minister hinausreklamiert
 - weder Haider noch Spitzenkandidat Prinzhorn kommen in die Regierung
 - Haider lässt **Susanne Rieß-Passer** den Vortritt als FPÖ-Vizekanzlerin –
Haider: *„Susanne, geh du voran!“*

Die „Sanktionen“ der EU

Sanktionen gegen Regierungsbeteiligung der FPÖ

- Frankreich (FN) und Belgien (Vlaams Block) wollten keine Rechtsparteien in der Regierung haben
- Diskussion über Verhältnis der FPÖ zum Nationalsozialismus
- **Weisenbericht** Ende 2000
 - Regierung steht auf demokratischem Boden
 - FPÖ ist rechtspopulistische Partei

Das Ereignis „Knittelfeld“

„Knittelfeld“ (2002)

- Regierungsmannschaft der FPÖ tritt zurück
- Neuwahlen werden ausgerufen
- FPÖ stürzt bei den NRW 2002 auf 10% ab (Niveau von 1986)

Gründe für diesen Absturz der FPÖ

- Enttäuschung über die FPÖ, weil sie ihre „Lösungen“ nicht umsetzt
- Haider hat immer verhindert, dass neben ihm andere Personen in der FPÖ aufsteigen – daher keine ministrablen Persönlichkeiten
 - das beweist auch die hohe Fluktuation von MinisterInnen der FPÖ von 2000 bis 2002: Krüger, Sickl, Schmid, Forstinger, etc.
- Besuch Saddam Husseins durch Jörg Haider in einer denkbar ungünstigen Situation

Die Gründung des BZÖ

Gründung des **BZÖ (2005): Warum?**

- Unruhe in der FPÖ: viele Obmann-Wechsel in kurzer Zeit
- 2004/05: Druck aus der FPÖ auf Haider, wieder Obmann zu werden
 - gleichzeitig wird H.C. Strache in Wien stärker
 - Haider fürchtet eine Kampfabstimmung mit Strache

Weitere Entwicklung des BZÖ

- NRW (2006): das **BZÖ** schafft knapp den Sprung in den NR (4,1%)
- NRW (2008): **Jörg Haider** ist **Spitzenkandidat des BZÖ** („Haider = BZÖ“), das BZÖ schafft 10,7% (sensationeller Wahlerfolg)
- LTW (2009): In **Kärnten** steigt das BZÖ unter **LH Dörfler** ebenfalls in ungeahnte Höhen (45%). Haider stirbt kurz zuvor bei einem Autounfall.

Das „Ausländerthema“

- In den **70er-Jahren** werden **Ausländer aktiv** von der österreichischen Wirtschaftskammer **angeworben**.
- Ein **echtes politisches** (und besonders emotionales) **Thema** werden „die Ausländer“ **erst 1989** - nach dem Zusammenbruch des Kommunismus
 - In Österreich wird das **Ausländerthema** im Allgemeinen **auf die Themen Missbrauch und Kriminalität reduziert**.
 - Wir neigen dazu, die **Ethnizität als besonders Kriterium** zu betonen. Wir könnten auch darauf achten, was gleichaltrige junge Menschen an Gemeinsamkeiten aufweisen (anstelle der trennenden Elemente).

Das Ausländerthema - Integration

- Für die Integration ist die **Akzeptanz von Spielregeln** wesentlich.
 - Grund- und Menschenrechte sind nicht disponibel.
 - Bevor ich neue Spielregeln anwende, muss ich diese gesetzlich einführen.
- Wichtig ist die **Kenntnis der Sprache** des fremden Landes.
- Für die Gesellschaft ist es wichtig, dass Zuwanderer **Möglichkeiten der Beteiligung** (Wahlrecht, Sprachkurse, etc.) bekommen.
 - Anlehnung der Beteiligungsrechte an der Gesellschaft an der **Wohnbürgerschaft („denizen“)** statt der Staatsbürgerschaft.
 - Verkürzung der Zeitspanne für den **Rechtsanspruch auf Staatsbürgerschaft** (von derzeit 30 Jahren Aufenthalt bei „besonderer Integration“ auf nur 15 Jahre)
 - **Aufnahme** von LehrerInnen, PolizistInnen, RichterInnen etc. mit Migrationshintergrund **in den öffentlichen Dienst**

Burschenschaften in Österreich

- für die **FPÖ** eine wichtige **Rekrutierungseinrichtung**
- österreichische Burschenschaften sind **weiter rechts angesiedelt als deutsche Burschenschaften**
- **Martin Graf** wird als schlagender Burschenschafter 2008 zum 3. NR-Präsident gewählt

Zitat Gärtner: „*Interessant wäre die Variante gewesen, wenn beispielsweise die SPÖ gesagt hätte, wir wählen einen Kandidaten der FPÖ zum 3. NR-Präsidenten, aber nicht Martin Graf.*“

(Bsp. Schweiz: nicht Christoph Blocher von der SVP, aber jemand anderen)